

# In Gedenken Rudi Meurer

Freundeskreis trauert um langjährigen 1. Vorstand



Rudolf Meurer (2018) auf der 40-Jahrfeier des Freundeskreises Westallgäu Suchtkrankenhilfe  
Foto © Gisela Müller, Freundeskreis Westallgäu

Am 30. Januar 2022 starb nach schwerer Krankheit Rudolf Meurer im Alter von 80 Jahren, Gründer und langjähriger 1. Vorstand des Freundeskreises Westallgäu Suchtkrankenhilfe. Als Rudi am 14. April 1978 den ersten Gruppenabend mit 8 Teilnehmern abhielt, hieß es noch, im Landkreis gäbe es keine Alkoholiker. Aber Rudi ließ sich davon nicht entmutigen. In der evangelischen Johannesgemeinde in Lindenberg fand er verständiges Gehör und freundliche Aufnahme. Hier kann die Selbsthilfegruppe seither ihre Gruppenabende abhalten.

Gleich zu Beginn war es Rudi wichtig, sich nicht nur im Gruppenraum zu treffen, sondern auch ein abwechslungsreiches Zusatzangebot anzubieten. Wanderungen, Sommerfeste auf „Meurers Ranch“ und Weihnachtsfeiern sollten zeigen, wie ein Leben ohne Alkohol möglich und sinnvoll ist.

Unermüdlich war Rudi Meurer mit seiner Frau Christa für die Sache des Freundeskreises tätig. Er gründete die Landesarbeitsgemeinschaft (Landesverband) Bayern der Freundeskreise mit und war Ehrenvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft. Er organisierte Freundeskreis-Freizeiten und Wochenendseminare, Landeskongresse, Hüttenwochenenden und Urlaubsfahrten. 1986 wurde der erste alkoholfreie Faschingsball in der Stadthalle Lindenberg mit rund 500 Besuchern ein riesiger Erfolg. Nicht zu vergessen ist seine Organisation des Standes auf dem Lindener Stadtfest. Hier verkauft der Freundeskreis Westallgäu alkoholfreie Mixgetränke und informiert über den Alkoholmissbrauch. Eine Tradition, die noch immer vorgeführt wird. In

vielen Einzelgesprächen, Vorträgen in Schulen und Firmen setzte er sich für die Belange der Suchtkrankenhilfe ein. Alles, um immer wieder zu zeigen, wie wichtig eine Verhaltensänderung ist, wie wichtig es ist, mit dem Trinken aufzuhören und mit der zufriedenen Abstinenz ein erfülltes Leben als trockener Alkoholiker zu führen. 1989 wurde ihm für seine Arbeit das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Das wichtigste bleibt Rudi aber immer die Tätigkeit in der Gruppe. In unzähligen Abenden leitete er die Freitagsgruppe in seiner besonderen Art. In den 1990-er Jahren suchten dann im Durchschnitt 40 Gruppenbesuchern jeden Freitag nach Rat und Hilfe. Einen sehr hohen Stellenwert hatten bei ihm die Bedürfnisse und Sorgen der Angehörigen. Einer der vielen Merksätze war: Auch die Angehörige ist eine Betroffene.

Es ist vor allem Rudi Meurers Wirken zu verdanken, dass sich der Freundeskreis Westallgäu so wie er noch heute besteht, entwickelt hat. Viele Abhängige wie Angehörige verdanken Rudis Anteilnahme und Hilfe ein zufriedenes, abstinentes zweites Leben. Viele seiner Beispiele und Beiträge bleiben in der Selbsthilfegruppe lebendig und werden immer wieder in die Arbeit mit eingeflochten.

Der Freundeskreis Westallgäu hat mit Rudi Meurer einen großen Freund verloren.

Text: Wolfgang Paulmann, 1. Vorstand Freundeskreis Westallgäu

Nachruf Rudi Meurer

\* 13. Februar 1941 † 30. Januar 2022